

Armeebefehl

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ar m e e b e f e h l

Die Geheimhaltung getroffener Massnahmen bildet einen unerlässlichen Bestandteil der Landesverteidigung. Ihre strikte Durchführung ist ein Ausdruck der Disziplin.

Ich habe kürzlich wichtige Umgruppierungen unserer Kräfte angeordnet. Viele haben dies in dem Augenblick festgestellt, wo ihre Einheit disloziert worden ist. Sie haben sich gefragt, warum die ausgeführten Werke scheinbar zwecklos geworden sind, warum die Armee überhaupt noch unter den Waffen stehe.

Ich weiss, dass Ihr meine Befehle ausführt, selbst wenn draussen an der Front die Gründe nicht immer erkennbar sind, welche sie veranlasst haben.

Trotzdem liegt mir daran, Euch die wichtigsten unter ihnen mitzuteilen :

Am 29. August 1939 rief der Bundesrat die Grenztruppen unter die Waffen, wenige Tage darauf folgte die Generalmobilmachung. Er übertrug der Armee die Aufgabe, unsere jahrhundertealte Unabhängigkeit zu schützen. Diese Unabhängigkeit ist von unsern Nachbarn bis heute geachtet worden, und wir werden ihr bis zum Schluss Achtung zu verschaffen wissen.

Die geschichtlichen Ereignisse, die sich in der letzten Zeit unter unsern Augen abspielten, haben unsere Pflicht, wachsam zu sein, in nichts verringert. Es befinden sich zur Zeit ennet unserer Grenzen mehr Truppen denn je und zwar ausgezeichnete. Was vor einigen Wochen noch unvorstellbar war, liegt heute im Bereich der Möglichkeit : Wir können von allen Seiten zugleich angegriffen werden.

Die Armee hat sich dieser neuen Lage anzupassen und eine Aufstellung zu beziehen, die ihr gestattet, sich auf allen Fronten wirksam zu verteidigen. Auf diese Weise wird sie ihre geschichtliche Aufgabe erfüllen, die sich grundsätzlich nicht verändert hat.

Hier liegt der Grund für die Umstellungen an denen Eure Einheit beteiligt war. Es muss Euch genügen, dies zu wissen.

Solange in Europa Millionen von Bewaffneten stehen und solange bedeutende Kräfte jederzeit gegen uns zum Angriff schreiten können, hat die Armee auf ihrem Posten zu stehen. Komme was wolle, die Befestigungen, die Ihr erstellt habt, behalten ihren Wert, unsere Opfer waren nicht vergeblich, denn noch halten wir unser Schicksal in unserer Hand.

Leiht Euer Ohr nicht denjenigen, die aus Unwissenheit oder böser Absicht defaitistische Nachrichten verbreiten und Zweifel sähen. Glaubt nicht nur an unser gutes Recht, sondern auch an unsere Kraft, mit der wir, wenn jeder von eisernem Willen erfüllt ist, erfolgreichen Widerstand leisten werden.

Soldaten ! Am 1. August 1940 werdet Ihr Euch vor Augen halten, dass die neuen Stellungen, die ich Euch zugewiesen habe, diejenigen sind, wo Eure Waffen und Euer Mut sich unter den neuen Verhältnissen am besten zum Wohle der Heimat werden auswirken können.

Heute, auf dem Rütli, der Wiege unserer Freiheit, habe ich die höheren Truppenkommandanten versammelt, um ihnen diesen Armeebefehl auszuhändigen, mit dem Auftrag, ihn Euch zu übermitteln.

Bewahrt Euer Vertrauen und Euren Mut : Die Heimat zählt auf Euch.

Der General :

An die Trp.Kdt. bis zum Bat. und
zum Abt. zwecks Weiterleitung an

